



DAAD KIWi

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

DAAD **GLOBUS**
Länderbericht



Jordanien

Kurze Einführung in das Hochschulsystem
und die DAAD-Aktivitäten

2022



Inhalt

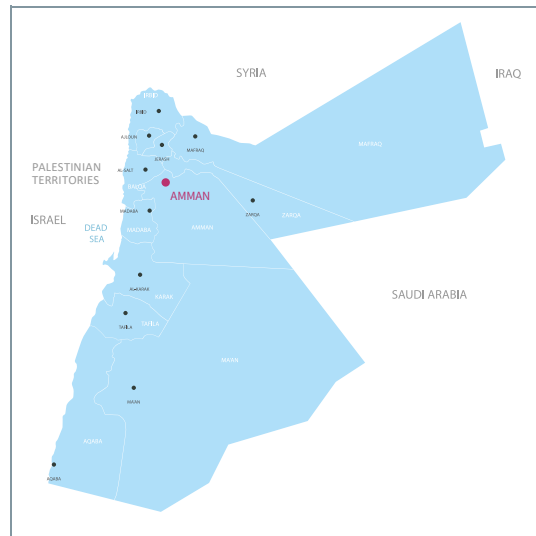
Bildung und Wissenschaft	3
Internationalisierung und Bildungskooperationen	5
DAAD Aktivitäten	6
Individualförderung	7
Projektförderung.....	8
EU-Bildungskooperationen	13
Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten	14
Statistische Anlagen.....	16

Bildung und Wissenschaft

Das Königreich Jordanien ist ein bedeutender Partner Deutschlands in der Region im Nahen Osten. Die bilateralen politischen Beziehungen zwischen beiden Ländern sind seit langem eng und freundschaftlich. Eine wichtige Grundlage für die Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur stellt das im Jahr 1982 in Kraft getretene Kulturabkommen dar. In der Entwicklungszusammenarbeit kooperieren beide Staaten bereits seit über 60 Jahren, insbesondere in den Bereichen Wasserversorgung, Abfallmanagement, Beschäftigung sowie Berufs- und Schulbildung.

Da Jordanien über keine nennenswerten Rohstoffreserven verfügt, konzentriert es sich auf die Entwicklung seines Humankapitals. Gegenwärtig verfügt Jordanien über eines der höchsten Bildungsniveaus und eines der am besten qualifizierten Arbeitskräftepotentiale im Nahen Osten. Der jordanische König Abdullah II verfolgt das ambitionierte Ziel, Jordanien zu einem Zentrum für Informations- und Kommunikationstechnologien in der Region zu entwickeln. Wissenschaft, Ingenieurwesen und Technologie sind als zentrale Treiber für ökonomischen und sozialen Fortschritt anerkannt, seine Stabilität in einer konfliktreichen Nachbarschaft sowie seine zentrale Lage sind Faktoren, die diesen Zielen entgegenkommen. Auch den Themen Entrepreneurship und Digitalisierung kommt in diesem Zusammenhang eine zentrale Bedeutung zu.¹

Trotz des Zustroms von Geflüchteten aus dem Irak und Syrien in den vergangenen zehn Jahren sowie enormer Ausgaben für militärische Zwecke von rund einem Viertel des Staatshaushalts hat der Staat bedeutende Fortschritte im Bildungswesen erzielt (Ausgaben 2022: 9,9 Prozent des Staatshaushalts).² Der Schulbesuch ist unentgeltlich und für alle Kinder bis 14 Jahre Pflicht. Es gibt neben den rund 4.000 staatlichen auch knapp 3.000 private, kirchliche, und ausländische Schulen in



Außenstelle: [Amman](#)

Lektorate: German Jordanian University, Amman (4),
University of Jordan, Amman (1)

Jordanien, die meist gebührenpflichtig sind. Jordanien hat die höchsten Einschulungsraten in den Grund- und Sekundarstufen im Nahen Osten. Der Alphabetisierungsgrad liegt in der Gruppe der 15- bis 65-Jährigen bei 98,2 Prozent³ und wird als der höchste unter den arabischen Ländern eingestuft. Der Hochschulzugang in Jordanien wird durch die Unified Admission Coordination Unit im Ministry of Higher Education and Scientific Research (MoHESR) geregelt. Diese legt sowohl die Zulassungsbestimmungen, -anforderungen und -kriterien für öffentliche und private Universitäten fest als auch das Zulassungsverfahren bei öffentlichen Universitäten sowie die Zahl der Studierenden pro Universität und Programm. Bewerberinnen und Bewerber geben ihre Prioritäten an (Universität und Studienfach) und werden je nach Notendurchschnitt ihres Abschlusszeugnisses einer entsprechenden Hochschule oder auch einem Programm zugewiesen.

¹ Vgl. u.a. Jordaniens „National Digital Transformation Strategy & Implementation Plan (2021-2025)“, https://www.modee.gov.jo/ebv4.0/root_store/en/eb_list_page/dts-2021-eng.pdf, oder die „National Strategy for Human Resource Development 2016-2025“, <http://en.heac.org.jo/wp-content/uploads/2021/01/National-HRD-Strategy.pdf>, letzter Zugriff: 23. August 2022.

² <https://www.globaldata.com/store/report/jordan-defense-market-analysis/>, letzter Zugriff: 15.09.2022.

³ UNESCO Institute for Statistics, Literate Population: <http://uis.unesco.org/country/JO>, letzter Zugriff: 23. August 2022.

Ein Bachelor dauert in der Regel vier Jahre (in den Ingenieurwissenschaften fünf Jahre, in der Medizin sechs Jahre), ein Master zwei Jahre. Für eine Zulassung zu einem Masterstudiengang benötigt man mindestens die Note „gut“ (جيد) im Bachelorabschluss und einen Nachweis für vorhandene Englischkenntnisse. Gleiches gilt für die Note im Masterabschluss für eine Zulassung zum Promotionsstudium.

In Jordanien gibt es 10 staatliche und 24 private Universitäten (19) bzw. University Colleges (5). Hinzu kommen einige Hochschulen mit Sonderstatus wie die Al Hussein Technical University (HTU) oder die Arab Open University (AOU).⁴ Die staatlichen Universitäten bieten Bachelor- und Masterstudiengänge in vielen Fachbereichen an, während die privaten Universitäten ein weit begrenzteres Angebot an Bachelorstudiengängen und in der Regel nur wenige Masterstudiengänge haben. Ein Promotionsstudium kann nur an den staatlichen Universitäten absolviert werden. Neben den Universitäten bieten die rund 50 Community Colleges Jordaniens Kurse mit einer Dauer von 6 Monaten bis 3 Jahren an, die zum Erwerb verschiedener Diplome (Abschluss unterhalb des Bachelors) führen, meist in technischen Bereichen. Sie unterstehen der Fach- und Prüfungsaufsicht der Al Balqa Applied University. Studierende mit sehr guten Abschlüssen können anschließend eine Prüfung ablegen, die ihnen den Übergang in ein Bachelorstudium ermöglicht. Die führenden staatlichen Universitäten sind die University of Jordan (Studienjahr 2020/21: 46.951 Studierende), die Jordan University of Science and Technology (JUST; Studienjahr 2020/21: 25.964 Studierende) und die Yarmouk University (Studienjahr 2020/21: 38.176 Studierende). In den Jahren 2017 und 2018 wurden Versuche unternommen, ein nationales Hochschulranking einzuführen. Ergebnisse wurden jedoch nur im Jahr 2018 publiziert; darin waren die University of Jordan und die German Jordanian University (GJU) führend. In den Jahren danach wurde nach aktuellem Kenntnisstand kein solches Ranking mehr durchgeführt. Die internationalen Rankings werden meist von folgenden Hochschulen

angeführt: University of Jordan, JUST, Yarmouk University, Hashemite University, German Jordanian University und Princess Sumaya University for Technology.

Die Studiengebühren variieren je nach Hochschule und Studienfach. Ausländische Studierende zahlen außerdem deutlich höhere Studiengebühren als jordanische. Darüber hinaus können sich jordanische Studierende über das so genannte „parallel system“ mit höheren Studiengebühren in Bachelorstudienprogramme einkaufen, für die der eigene GPA (Notendurchschnitt) im Sekundarschulabschluss nicht ausgereicht hätte. Internationale Studierende zahlen für ein Bachelorstudium zwischen 17.000 Euro (Geisteswissenschaften) und 110.000 Euro (Medizin), für ein Masterstudium zwischen 19.000 Euro (Geisteswissenschaften) und 58.000 Euro (Medizin). Für jordanische Studierende rangieren die Gebühren für ein Bachelorstudium zwischen 3.200 EUR und 22.000 EUR und für ein Masterstudium zwischen 4.000 und 23.000 Euro. Die Diplomprogramme der Community Colleges kosten zwischen 1.200 Euro und knapp 6.500 Euro für Jordanierinnen und Jordanier. Die Studiengebühren an privaten Hochschulen sind in der Regel niedriger als die der staatlichen. Die Qualität der Lehre an vielen privaten Universitäten ist jedoch häufig auch schlechter. Ausnahmen bilden hier etwa die Princess Sumaya University of Technology (PSUT), die Philadelphia University sowie das Luminus Technical University College (LTUC) Jordanische Universitäten verfügen nur über sehr rudimentäre Forschungsmittel. Fakultätsmitglieder sind daher dazu angehalten, sich um Forschungsstipendien zu bemühen. Des Weiteren verfügen der Scientific Research Fund und der Higher Council for Science & Technology über Budgets, für die sich die Universitäten bewerben können, aber auch hier sind die Mittel begrenzt. Tatsächlich sind vor allem die jüngeren Dozierenden so stark mit Lehre belastet, dass für Forschung kaum Zeit bleibt. Im naturwissenschaftlichen Bereich ist die 1970 gegründete Royal Scientific Society (RSS) eine bedeutende Einrichtung für angewandte Forschung.

⁴ Ministry of Higher Education and Scientific Research, Universities, Institutes and Colleges, https://mohe.gov.jo/EN/List/Universities_and_Institutes, letzter Zugriff: 23. August 2022.

Internationalisierung und Bildungskooperationen

5

Zwar kann man in Jordanien in fast jedem Fachbereich promovieren, aber nicht in jedem Spezialgebiet. Außerdem dauert die Promotion länger als in Deutschland und ist sehr teuer. Bei der Anstellung von Dozentinnen und Dozenten legen jordanische Hochschulen sehr viel Wert auf Auslandserfahrung; nicht selten werden zwei Abschlüsse aus dem Ausland gefordert. Aus diesen Gründen wird der größte Teil der für den Professorennachwuchs vorgesehenen Studierenden auf Kosten der jordanischen Universitäten mit einem Promotionsstipendium ins Ausland geschickt, v. a. in die USA, nach Kanada und Australien, seltener nach Deutschland oder Frankreich. Die Kandidatinnen und Kandidaten verpflichten sich dazu im Gegenzug nach der Rückkehr für jedes Jahr der Förderung ein Jahr an der Heimathochschule zu lehren. Von den derzeit insgesamt etwa 800 Masterkandidatinnen und -kandidaten bzw. Doktorandinnen und Doktoranden mit einem Auslandsstipendium der staatlichen Universitäten Jordaniens studieren weniger als 50 in Deutschland, überwiegend in den Fachbereichen Medizin und Naturwissenschaften. Hier liegt also weiterhin ein großes Potenzial für die Anwerbung von graduierten Selbstzahlenden bzw. Kandidatinnen und Kandidaten mit Heimatstipendium. Die Attraktivität Deutschlands als Zielland ist in den letzten Jahren weiter gestiegen. Besonders hoch angesehen sind ingenieurwissenschaftliche und medizinische Studiengänge, weniger Interesse besteht an Geistes- bzw. Gesellschaftswissenschaften.

Das verstärkte Angebot an englischsprachigen Studiengängen und Promotionsmöglichkeiten in Deutschland wird zunehmend bekannter. Als problematisch gilt, dass in Deutschland Promovierte weniger Lehrerfahrung haben, weniger gut Englisch sprechen und sehr spezialisiert sind, also eher

zu Forschenden als zu generalistischen Dozierenden ausgebildet werden. Angesichts des guten Renommées, das die deutsche Forschung in Jordanien genießt, und des ausgeprägten Wunsches nach einer engeren Zusammenarbeit mit deutschen Partnern bestimmter Wissenschaftsbereiche wie z. B. Biomedizin, Informations- und Umwelttechnologie, bemüht sich der DAAD darum, einen steigenden Anteil an Doktoranden für eine Ausbildung in Deutschland zu gewinnen.

Die Internationalisierung des jordanischen Hochschulsystems ist einer im September 2020 erschienenen Studie des Center for Mediterranean Integration (CMI) und der Weltbank zufolge relativ weit fortgeschritten. Jordanien wird darin als „mature destination“ bezeichnet, die schon seit längerem einen relativ hohen Anteil von rund 14 Prozent internationaler Studierender aufweist. Damit liegt Jordanien in der MENA-Region an dritter Stelle hinter den Vereinigten Arabischen Emiraten (47,7 Prozent) und Katar (37,8 Prozent).⁵ Die führenden Herkunftsländer sind die Palästinensischen Gebiete, Irak, Syrien, Kuwait und Katar; Deutschland rangiert auf Platz 30. Umgekehrt studierten laut UNESCO Statistik 2022 insgesamt 27.930 und damit 8,9 Prozent der Studierenden im Ausland. Deutschland steht als Zielland an sechster Stelle, während Saudi-Arabien, die Türkei und das Vereinigte Königreich die Plätze 1 bis 3 belegen.⁶

Im Sinne grenzübergreifender wissenschaftlicher Kooperation in einer volatilen und strukturschwachen Region beheimatet Jordanien mit dem Synchrotron SESAME in Allan nordwestlich von Amman den einzigen Teilchenbeschleuniger im Nahen Osten. Beteiligt am Aufbau des 90 Mio. Euro teuren internationalen Forschungszentrums sind neben Jordanien noch 23 weitere Länder aus der

⁵ World Bank / Center for Mediterranean Integration: Internationalization of Tertiary Education in the Middle East and North Africa, <https://www.cmimarseille.org/knowledge-library/internationalization-tertiary-education-middle-east-and-north-africa>, letzter Zugriff: 15. September 2022.

⁶ UNESCO Institute for Statistics: Global Flow of Tertiary-Level Students. Jordan, <http://uis.unesco.org/en/uis-student-flow>, letzter Zugriff: 23. August 2022.

Region, aber auch aus Europa, Nordamerika, Asien und Südamerika. Weil an der Anlage auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Israel, Palästina, Saudi-Arabien und Iran forschen, könnte sie auch einen wichtigen Beitrag für den Friedensprozess im Mittleren Osten liefern, so die Hoffnung.

Die Nachfrage nach Deutsch als Fremdsprache hat sich in den vergangenen Jahren insgesamt positiv entwickelt, insbesondere im außerschulischen Bereich und der Erwachsenenbildung. Laut der jüngsten Datenerhebung „Deutsch als Fremdsprache weltweit“, erschienen im Juni 2020, haben allein am Goethe Institut 1.885 Personen Deutsch gelernt, weitere 1.300 in anderen Einrichtungen der Erwachsenenbildung.⁷ Im Sekundarbereich lernen

rund 3.000 Schülerinnen und Schüler an 12 Schulen Deutsch, wovon fünf als sogenannte FIT-Schulen vom Goethe Institut unterstützt werden. Im Hochschulbereich beläuft sich die Zahl der deutschlernenden Studierenden auf 2.441. Im internationalen Vergleich ist die Gesamtzahl an Deutschlernenden mit rund 8.700 jedoch weiterhin gering. Wie in vielen Ländern lässt sich zugleich aber ein Mangel an gut qualifizierten DaF-Lehrkräften feststellen. An der GJU besteht mit dem über den DAAD geförderten Studiengang Deutsch als Fremdsprache die einzige Möglichkeit im Land, einen entsprechenden Master-Abschluss zu erwerben. Auch ein DaF-Promotionsprogramm ist dort in Vorbereitung.

DAAD Aktivitäten⁸

6

Jordanien ist für die Programmarbeit des DAAD das zweitwichtigste Land in der Region (nach Ägypten). Analog zu den anderen arabischen Ländern machen deutlich mehr Ausländer als Deutsche von den Angeboten des DAAD Gebrauch. 2021 ermöglichte der DAAD 363 deutschen Studierenden, Graduierten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Hochschullehrenden einen Aufenthalt in Jordanien. Außerdem konnten 2.985 Jordanierinnen und Jordanier in Deutschland oder in ihrem eigenen Land mit Unterstützung des DAAD studieren, lehren und forschen.

Seit 1974 fördert der DAAD ein Lektorat an der University of Jordan, das 2007 den Status eines Koordinationslektorats bekam. Um den gestiegenen Anforderungen im Bereich des Marketings für den Studienstandort Deutschland besser gerecht werden zu können, wurde das Koordinationslektorat mit Beginn des Wintersemesters 2012 in ein DAAD-Informationszentrum (IC) umgewandelt, das im Mai 2013 feierlich eröffnet wurde. Seit 1. Januar 2020 ist das IC Amman eine Außenstelle (AS) des DAAD, die offiziell neben Jordanien auch für

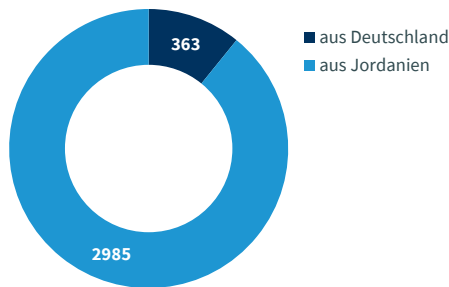
Libanon, Irak und die Vereinigten Arabischen Emirate zuständig ist.

Zusätzlich zum Lektorat wird jährlich eine Sprachassistentin an die UoJ vermittelt. Seit dem Studienjahr 2010/11 unterrichtet zudem ein Langzeitdozent für Archäologie an der UoJ. An der Deutsch-Jordanischen Universität (GJU) werden ebenfalls eine Langzeitdozentur für Archäologie gefördert sowie zwei Lektorate und eine Sprachassistentin im Bereich Deutsch als Fremdsprache bzw. Übersetzungswissenschaft. Die GJU und die UoJ waren bis 2019 die einzigen jordanischen Hochschulen, die Deutsch in einem nennenswerten Umfang anbieten. Seit dem Wintersemester 2019/20 wird Deutsch auch an der Yarmouk University in Irbid im Rahmen eines Zwei-Fächer-BA Deutsch/Englisch unterrichtet.

⁷ Vgl. Auswärtiges Amt, Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2020, <https://www.auswaertiges-amt.de/blob/2344738/b2a4e47fdb9e8e2739bab2565f8fe7c2/deutsch-als-fremdsprache-data.pdf>, letzter Zugriff: 22. April 2021.

⁸ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2021.

GEFÖRDERTE 2021



Individualförderung

Im Jahr 2021 wurden im Rahmen der Personenförderung 209 Jordanierinnen und Jordanier und 48 Deutsche gefördert – weitere 37 Deutsche bekamen ein Stipendium im Rahmen des Programms PROMOS, welches die Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und den Studierenden aus einem Bündel von verschiedenen Förderinstrumenten passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Bei der Stipendienvergabe an Jordanierinnen und Jordanier liegt der Schwerpunkt auf der Förderung des Hochschullehrernachwuchses, vornehmlich durch Promotionsstipendien. Da Jordanierinnen und Jordanier selten im Heimatland promovieren, wurden bisher fast ausschließlich Stipendien zur Vollpromotion in Deutschland beantragt, weniger Kurz- oder Sandwichstipendien.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktorandinnen und Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiterzubilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte D: / A: 35

Hochschulsummer- und Hochschulwinterkurse

Hochschulsummer- und Hochschulwinterkurse in Deutschland bieten Studierenden und Graduierten die Möglichkeit, ihre vorhandenen Deutschkenntnisse zu vertiefen. Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Interessierte ausländische Studierende aller Fächer haben die Möglichkeit, aus rund 260 verschiedenen Fach- und Sprachkursen in ganz Deutschland auszuwählen.

Geförderte D: / A: 17

BMBF

Semesterstipendien für Arabisch in Jordanien

Das vorher in Kairo angesiedelte DAAD-Sonderprogramm „Semester-Vollstipendien für Arabisch“ wird seit Wintersemester 2014/15 an der Deutsch-Jordanischen Universität in Amman (GJU) angeboten. Der DAAD bietet deutschen Bachelorstudierenden aus den Fachbereichen Islamwissenschaft, Orientalistik und/oder Arabistik Teilnehmerplätze an.

Geförderte D: 25 A: /

BMZ

Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)

Der DAAD fördert Graduierte aus Transformations- und Entwicklungsländern, die bereits über eine zweijährige Berufserfahrung verfügen, und ermöglicht ihnen durch die Vergabe von Stipendien, einen international konkurrenzfähigen Abschluss in ausgewählten Postgraduiertenstudiengängen mit enger Praxisverbindung zu erwerben.

Geförderte D: / A: 18

Projektförderung

Im Jahr 2021 wurden im Rahmen der Projektförderung⁹ 256 Deutsche und 2.678 Jordanierinnen und Jordanier gefördert, davon 26 im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

AA

Förderung von Studierenden, Absolventen, Teilnehmern deutscher Studiengänge und binationaler deutsch-ausländischer Hochschulen im Ausland

Der DAAD unterstützt aus Mitteln des Auswärtigen Amtes deutsche Hochschulen, die erfolgreich ein Studienangebot im Ausland anbieten: Ihnen werden in diesem Programm Fördermittel bereitgestellt, mit denen leistungsstarke nicht-deutsche Studierende, die sich an deutschen Hochschulprojekten im Ausland einschreiben, unterstützt werden können. Mit den Stipendien soll die Attraktivität dieser transnationalen Studienangebote erhöht, ihre regionale Bedeutung gestärkt und ihr Deutschlandbezug hervorgehoben werden.

Mit „Sur-Place- und Drittland-Stipendien“ wird exzellenten nicht-deutschen Studienbewerberinnen und -bewerbern die Teilnahme an einem deutschen Studienangebot im Ausland ermöglicht. Die Deutschlandbindung der Studierenden kann darüber hinaus durch integrierte Deutschlandaufenthalte (Semester-/Jahresstipendien sowie Sprach- und Fachkurse) gefestigt werden.

Im Jahr 2021 wurde in Jordanien ein Projekt gefördert:

- Hochschule Magdeburg-Stendal, Übersetzen und Dolmetschen, „Deutsche Hochschulprojekte im Ausland: Stipendien für ausländische Studierende“ (2020-2023)

Geförderte Projekte: 1 D: / A: 1.862

Hochschulkooperationen mit Jordanien und Libanon zur Unterstützung von syrischem Hochschulpersonal

Das Ziel des Programms ist die Förderung von Kooperationen deutscher Hochschulen und Forschungsinstitute mit jordanischen und libanesischen Hochschulen in deren Rahmen eine Unterstützung von syrischem Hochschulpersonal Berücksichtigung findet. Das langfristige Ziel des Programmes ist es einen Beitrag zu der Verbesserung der Lehrqualität an syrischen, jordanischen und libanesischen Hochschulen zu leisten, sowie zu der Internationalisierung der beteiligten Hochschulen beizutragen.

Im Jahr 2021 wurden in Jordanien sieben Projekte gefördert.

Geförderte Projekte: 7 D: 42 A: 334

Sommerschulen in Deutschland

Das Programm, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Doktorandinnen und Doktoranden qualitativ hochwertige Sommerschulen in Deutschland planen und durchführen wollen. Die Ziele des Programms sind: fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmenden; Einblick in deutsche Lehr- und Forschungseinrichtungen bzw. bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen für ausländische Teilnehmende; Positionierung der deutschen Hochschulen auf dem internationalen Bildungsmarkt; Gewinnung qualifizierter ausländischer Studierender und Doktorandinnen und Doktoranden. Gefördert werden Mobilitäts- und Aufenthaltspauschalen für ausländische Teilnehmende und Sachmittel für die Organisation und Durchführung der Sommerschulen.

Geförderte D: / A: 2

⁹ In der Gefördertenzahl sind 37 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Förderung von DaF-Studiengängen zur Unterstützung deutscher Hochschulen im Ausland

Der durch den Aufbau deutscher Hochschulen im Ausland entstehende Nebeneffekt der starken Zunahme von Deutschlernern soll durch dieses Programm begleitet werden. Schon aus Kostengründen kann der Bedarf an Lehrpersonal an den einzelnen Standorten nicht allein durch Muttersprachler gedeckt werden. Die Gastländer verfügen in der Regel nicht über die nötigen Kapazitäten, um eine der Quantität und Qualität des Bedarfs entsprechende Deutschlehrausbildung anzubieten. Um dem absehbaren Lehrkräftemangel entgegenzuwirken, werden an geeigneten Hochschulstandorten Studiengänge für Deutsch als Fremdsprache (DaF) eingerichtet. Das Programm unterstützt Partnerschaften zwischen deutschen Hochschulen im Ausland und fachlich ausgewiesenen Fakultäten in Deutschland bei der Einrichtung solcher Studiengänge.

Im Jahr 2021 wurden in Jordanien zwei Projekte gefördert:

- Hochschule Magdeburg-Stendal, Deutsch als Fremdsprache, Deutsch als Zweitsprache, „Förderung von DaF-Studiengängen zur Unterstützung deutscher Hochschulen“ (2018-2022)
- Hochschule Magdeburg-Stendal, Deutsch als Fremdsprache, Deutsch als Zweitsprache, „Master-Studiengang DaF an der German Jordanian University (GJU)“ (2021-2025)

Geförderte Projekte: 2 D: 6 A: 2

Transformationspartnerschaften

Seit 2011 begleitet Deutschland im Rahmen der Transformationspartnerschaft die politischen Umbrüche in der arabischen Region. Mit Mitteln des Auswärtigen Amtes unterstützt der DAAD vor diesem Hintergrund die akademische Kooperation mit ausgewählten Staaten Nordafrikas und des Nahen Ostens. Im Zuge politischer und gesellschaftlicher Umbrüche soll mit der Transformationspartnerschaft die akademische Ausbildung gestärkt und die wissenschaftliche Innovationsfähigkeit der Zielländer gefördert werden. In der Zusammenarbeit zwischen deutschen und arabischen Hochschulen steht besonders die Modernisierung der Lehre, der Strukturausbau in Forschung und Management sowie die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen im Mittelpunkt der Kooperationsprojekte.

Der DAAD hat seit 2012 sukzessive vier Programmlinien für unterschiedliche Förderformate etabliert: Deutsch-Arabische Hochschulpartnerschaften, Deutsch-Arabische Kurzmaßnahmen, Gemeinsame Masterstudiengänge (ausgelaufen) und Deutsch-Arabische Forschungspartnerschaften - Al Tawasul. Im Jahr 2021 wurden 10 Projekte mit jordanischen Partnern gefördert.

Geförderte Projekte: 10 D: 37 A: 256

Hochschuldialog mit der islamischen Welt

Seit 2006 fördert der DAAD mit dem Hochschuldialog-Programm Hochschulpartnerschaftsprojekte, bei denen der Kulturdialog mit der islamisch geprägten Welt im Zentrum steht. Dabei soll der Dialog durch fachliche Kooperation auf der Grundlage gemeinsamer wissenschaftlicher Interessen angelegt und nachhaltig gestärkt sowie interkulturelle Kompetenzen erworben werden. Gefördert werden Kooperationsprojekte deutscher Hochschulen mit Partnerinstitutionen in der islamischen Welt in allen Fachrichtungen. Mit dem Hochschuldialog-Programm soll darüber hinaus eine nachhaltige Modernisierung der Lehre, die gezielte Förderung qualifizierter Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der Regionen, die Etablierung regionaler Lehr- und Forschungsnetzwerke sowie eine Vernetzung mit außeruniversitären Strukturen in den Partnerländern erzielt werden.

Im Jahr 2021 wurden fünf Projekte mit jordanischen Partnern gefördert:

- HfWU Nürtingen-Geislingen – German Jordanian University (GJU), RSCN, Betriebswirtschaft, „Middle East Social Innovation Lab (MESIL)“ (2020-2021), weitere Partnerländer: Libanon, Palästinensische Gebiete
- Hochschule Magdeburg-Stendal, Hochschule Neubrandenburg – Al-Balqa University, Sozialarbeit, „Organisationsentwicklung und Soziale Arbeit mit Geflüchteten“ (2020-2021), weiteres Partnerland: Israel
- Freie Universität Berlin – Jordan Media Institute, Publizistik, „Media and Information Literacy in the Arab World and Europe“ (2021-2022), weitere Partnerländer: Libanon, Oman, Ägypten, Tunesien, Katar, Palästinensische Gebiete, Algerien, Irak, Marokko

- Hochschule Koblenz – Universität, German-Jordanian University, Ingenieurwissenschaften (allgemein), „Climate-resilient Cities“ (2021-2022)
- Hochschule Neubrandenburg, Hochschule Magdeburg Stendal – German Jordanian University, Al-Balqa Applied University, Sozialarbeit, „Leadership und Advocacy in Sozial- und Pflegeberufen“ (2022), weiteres Partnerland: Palästinensische Gebiete

Geförderte Projekte: 5 D: 29 A: 50

Helmut-Schmidt-Programm

Seit 2009 fördert der DAAD mit dem Programm "Public Policy and Good Governance" (PPGG), das 2016 in „Helmut-Schmidt-Programm“ umbenannt wurde, zukünftige Führungskräfte aus Afrika, Lateinamerika, Südasien, Südostasien sowie den Ländern des Nahen und Mittleren Ostens, die für Demokratie und soziale Gerechtigkeit eintreten möchten. Mit diesem Programm will der DAAD gute Regierungsführung und den Ausbau zivilgesellschaftlicher Strukturen unterstützen. Sehr gut qualifizierte Absolventinnen und Absolventen mit einem ersten Hochschulabschluss in Politikwissenschaft, Recht, Wirtschaft und Administration, sollen akademisch weiterqualifiziert und auf ihre spätere berufliche Tätigkeit praxisorientiert vorbereitet werden. Gefördert wird ein Masterstudium an folgenden Hochschulen: Hertie School of Governance, Berlin, Universität Duisburg Essen, Leuphana Universität Lüneburg, Universität und Fachhochschule Osnabrück, Universität Passau, Universität Potsdam und Willy Brandt School of Public Policy an der Universität Erfurt.

Geförderte D: / A: 10

Germanistische Institutionenpartnerschaften (GIP)

Das Programm „Germanistische Institutionenpartnerschaften“ (GIP) soll zusammen mit anderen Maßnahmen die Position der deutschen Sprache und Kultur in Mittel- und Osteuropa (MOE), in den Ländern der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) sowie in der Türkei, Israel, den palästinensischen Gebieten, Afrika, Asien und Lateinamerika nachhaltig stärken. Es zielt darauf ab, die Germanistik im Ausland in Lehre und Forschung zu unterstützen und in ihrem spezifischen Potential zu fördern.

Dabei ist neben der zentral im Vordergrund stehenden Förderung der Deutschlehrer- und Dozenten-ausbildung und der Curriculumsentwicklung an ausländischen Hochschulen auch die Steigerung der Attraktivität des Faches Germanistik bzw. Deutsch als Fremdsprache im Ausland Ziel. Hierbei spielen die Kooperation und der Austausch mit deutschen Hochschulen, Studierenden und Wissenschaftlern eine wichtige Rolle.

Im Jahr 2021 wurde in Jordanien ein Projekt gefördert:

- Pädagogische Hochschule Freiburg – German Jordanian University, Deutsch als Fremdsprache, Deutsch als Zweitsprache, „GIP PH Freiburg - GJU: Postgraduated School“ (2021-2023)

Geförderte Projekte: 1 D: / A: 2

BMBF

Transnationale Bildungsprojekte

Transnationale Bildungsangebote (TNB) umfassen sowohl Studienmodule und Studienprogramme als auch Hochschulgründungen im Ausland, für die eine deutsche Hochschule die wesentliche akademische Verantwortung trägt. Sie richten sich an Studierende des jeweiligen Ziellandes oder der jeweiligen Zielregion.

Die deutschen Hochschulen setzen bei ihren transnationalen Bildungsangeboten auf kooperative Modelle. Aufbauend auf bestehende Hochschulpartnerschaften werden Studienprogramme und Hochschulvorhaben gemeinsam entwickelt und durchgeführt. Mit ihren langfristig angelegten Aktivitäten im TNB-Bereich sind die deutschen Hochschulen in der Lage, die ausländische Bildungslandschaft nachhaltig zu bereichern. Gleichzeitig befördern sie die Reputation des Studien- und Forschungsstandorts Deutschland. Transnationale Bildungsprojekte sind ein wichtiges Element der strategischen Internationalisierung einer deutschen Hochschule.

Im Jahr 2021 wurde in Jordanien ein Projekt gefördert:

- Hochschule Magdeburg-Stendal – German Jordanian University, Studienfach übergreifend,

TNB-Förderung binationaler Hochschulen“ (2017-2022)

Geförderte Projekte: 1 D: 86 A: 23

Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium (Integra)

Das Programm zielt darauf ab, die Hochschulen bei der Integration von nach Deutschland Geflüchteten zu unterstützen. Gefördert werden können die fachliche und sprachliche Vorbereitung an Studienkollegs und vergleichbaren Einrichtungen. Zum anderen können die Hochschulen selbst für studierfähige Flüchtlinge sprachliche und fachlich-propädeutische studienvorbereitende und -begleitende Maßnahmen durchführen. Die Mittel sind zum einen zur Auswahl und Betreuung der Kursteilnehmenden sowie zur Durchführung entsprechender Kurse, insbesondere zur Finanzierung von Personalausgaben einzusetzen.

Geförderte D: / A: 31

Internationalisierung der Fachhochschulen FH/HAW

Im Rahmen des Programms HAW.International bietet der DAAD unterschiedliche Förderkomponenten (Studienaufenthalte, Auslandsaufenthalte im Rahmen von Abschlussarbeiten, Förderung der Teilnahme an Kongressen und Messen) an, die für die Zielgruppe der leistungsstarken HAW-/FH-Studierenden ein umfassendes, neues und sichtbares Angebot schaffen, mit dem ganz gezielt für die verschiedenen Formen der Auslandsmobilität im Kontext des praxisorientierten Fachhochschulstudiums geworben werden kann.

Im Jahr 2021 wurde in Jordanien ein Projekt gefördert:

- Hochschule Fulda – German Jordanian University, Sozialwissenschaften, „Transnational Governance and Human Rights“ (2021-2024), weitere Partnerländer: Frankreich, Kanada, Palästinensische Gebiete, USA/Vereinigte Staaten, Vereinigtes Königreich

Geförderte Projekte: 1 D: 6 A: 14

Gastdozentenprogramm

Der DAAD fördert längerfristige Gastdozenturen ausländischer Wissenschaftler im Rahmen von

Lehraufenthalten an deutschen Hochschulen. Das DAAD-Gastdozentenprogramm dient der Internationalisierung der deutschen Hochschulen und der Stärkung der internationalen Dimension in der Lehre. Das Programm steht allen deutschen Hochschulen, allen Fächern und Wissenschaftlern aller Weltregionen offen.

Im Jahr 2021 wurde in Jordanien ein Projekt gefördert:

- Hochschule Fulda – German Jordanian University, Sozialwissenschaften, „Transnational Governance and Human Rights“ (2021-2024), weitere Partnerländer: Frankreich, Kanada, Palästinensische Gebiete, USA/Vereinigte Staaten, Vereinigtes Königreich

Geförderte Projekte: 1 D: / A: 1

BMZ

Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit - exceed

Das Programm strebt im Rahmen der Förderphase 2020-2024 das Etablieren von Forschungsschwerpunkten zu Themen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung an den beteiligten Hochschulen an. Ein weiteres Programmziel ist es, dass deutsche Hochschulen Expertise in der Entwicklungszusammenarbeit erwerben und dass entwicklungsrelevante Netzwerke zwischen den beteiligten Hochschulen unter Einbindung außeruniversitärer Akteure etabliert werden. Des Weiteren strebt das Programm an, die Absolventinnen und Absolventen ausbildungsadäquat in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Im Jahr 2021 wurden zwei Projekte mit jordanischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Braunschweig – University of Jordan, Mutah University, Albalqa Applied University, Studienfach übergreifend, „International Network on Sustainable Water Management in Developing Countries (SWINDON)“ (2015-2022), weitere Partnerländer: Brasilien, Mexiko, Argentinien, Kolumbien, Kuba, Ägypten, Türkei, Tunesien, Marokko, Thailand, Indonesien, Vietnam,

Indien, China, Äthiopien, Nigeria, Kenia, Burkina Faso, Ghana, Togo, Kamerun

- Technische Hochschule Köln – Jordan University, Tropentechnologie, „Centers for Natural Resources and Development (CNRD)“ (2015-2022), weitere Partnerländer: Äthiopien, Ägypten, Bangladesch, Kenia, Chile, Nepal, Mexiko, Brasilien, Indonesien, Sudan, Vietnam, Tansania, Kolumbien, Iran, Ghana, USA/Vereinigte Staaten, Philippinen, Pakistan, Katar, Oman, Ecuador, Costa Rica, Brasilien, Sambia, Myanmar, Barbados, Thailand, Iran

Geförderte Projekte: 2 D: 12 A: 10

Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Entwicklungsländern

Der Deutsche Akademische Austauschdienst fördert aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und des Auswärtigen Amtes (AA) das Programm „Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Entwicklungsländern (BMZ) und aus Nicht-Entwicklungsländern (AA)“ in einer gemeinsamen Ausschreibung.

Ausländische Alumni sind dank ihres Studien- oder Forschungsaufenthaltes an deutschen Hochschulen eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Personengruppe, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Experten/-innen, Entscheidungsträger/-innen und Partner/-innen im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben.

Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Im Jahr 2021 wurde in Jordanien ein Projekt gefördert:

- Technische Hochschule Köln – German Jordanian University, Mathematik und Naturwissenschaften (sonstige), „Eco-innovative

Entrepreneurs“ (2020-2021), weiteres Partnerland: Mexiko

Geförderte D: / A: 3

Praxispartnerschaften zwischen Hochschulen und Unternehmen in Deutschland und in Entwicklungsländern

Mit dem Programm, das sich an alle Fachbereiche richtet, soll das praxisnahe Studium sowie das wirtschaftsorientierte Profil der Hochschulen in Entwicklungsländern unterstützt werden und die Hochschulausbildung somit den Anforderungen des Arbeitsmarktes besser Rechnung tragen. Der Praxisbezug soll durch Hochschulkooperationsprojekte unter Beteiligung der deutschen und lokalen Wirtschaft (Unternehmen, Kammern oder Verbände) im Entwicklungsland erreicht werden.

Im Jahr 2021 wurde ein Projekt mit jordanischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Chemnitz – German-Jordanian University, Jordan University of Science and Technology, Studienfach übergreifend, „SAXEED.JET“ (2017-2021), weiteres Partnerland: Tunesien

Geförderte Projekte: 1 D: 1 A: 13

SONSTIGE

NRWege ins Studium. Integration von Flüchtlingen an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen

Das Programm unterstützt 30 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen bei der Integration studierfähiger und -williger Flüchtlinge in ein Studium durch die Förderung von studienvorbereitenden und -begleitenden Maßnahmen. Dies sind insbesondere Sprachkurse auf akademischem Niveau zum Erreichen einer anerkannten Sprachprüfung für den Hochschulzugang, aber auch fachlich propädeutische Angebote oder Vermittlung von Fachsprache während des Studiums. Durch die Finanzierung von zusätzlichem Personal werden die Beratungs- und Betreuungsstrukturen ausgebaut und tragfähige Netzwerke inner- und außerhalb der Hochschulen etabliert. Das Programm wird gefördert vom

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW).

Geförderte D: / A: 8

EU-Bildungskooperationen

NATIONALE AGENTUR FÜR EU-HOCHSCHULZUSAMMENARBEIT (ERASMUS+)

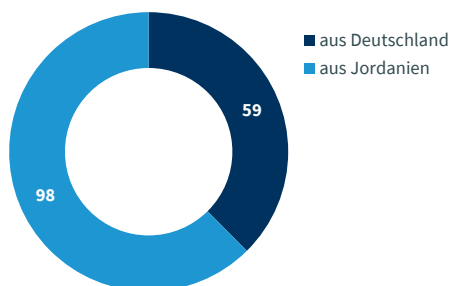
Erasmus+ ist das größte Bildungsförderprogramm der Europäischen Union. In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur (NA) für Erasmus+ wahr. Die NA DAAD informiert und berät zu allen Förderlinien im Hochschulbereich und ist für die Umsetzung der Mobilität sowie der Strategischen Partnerschaften bzw. Cooperation Partnerships zuständig.

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert. Das Erasmus+ Programm bietet dabei die Möglichkeit sowohl Studierende und Graduierte für einen Studien- oder Praktikumsaufenthalt im Ausland zu fördern als auch die Mobilität von Hochschulpersonal für Lehre, Fort- und Weiterbildung zu finanzieren.

Im Jahr 2021 gab es 59 geförderte Programmteilnehmer, die über die NA DAAD nach Jordanien gegangen sind. 98 Geförderte von jordanischen Hochschulen kamen nach Deutschland.

ERASMUS+-PARTNERLÄNDER MOBILITÄT VON EINZELPERSONEN



Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

Im Erasmus+ Programm werden auch Kooperationsprojekte zwischen europäischen Einrichtungen und mit Partnerländern weltweit gefördert. Die Förderlinien im Bereich der Kooperationsprojekte unterstützen mit verschiedenen Zielrichtungen die Internationalisierung der beteiligten Hochschulen, fördern die Qualität der Lehre und tragen zur Vernetzung der Hochschulen untereinander sowie mit der Gesellschaft und der Wirtschaft bei. So soll ein Beitrag zur Fortentwicklung des Europäischen Bildungsraums geleistet werden. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert, an denen jordanische und deutsche Partner beteiligt sind.

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Unterstützt werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2021 liefen zehn Projekte mit jordanischen Partnern.

Erasmus+ Jean Monnet-Netzwerke

Das Programm fördert die Lehre, Forschung und öffentliche Debatte im Bereich der europäischen Integrationsstudien für Wissenschaftler, Lernende und Bürger in Europa und in der Welt. Die Jean Monnet-Netzwerke gehören zum Förderbereich

"Politische Debatte mit der akademischen Welt". Sie sind Dreijahresprojekte, die Konsortia von internationalen Akteuren (Hochschulen und anderen Organisationen) im Bereich Europastudien zusammenbringen, um Aktivitäten zu Informations-sammlung, Austausch guter Praxis, Wissensaufbau zur europäischen Integration sowie Förderung des europäischen Integrationsprozesses in der Welt durchzuführen.

Im Jahr 2021 lief ein Netzwerk mit jordanischen Partnern:

- Georg-August-Universität Göttingen – University of Jordan, „Peace, War and the World in European Security Challenges“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Frankreich, Italien, Russische Föderation, Spanien, Türkei

WEITERE EU-FINANZIERTE AKTIVITÄTEN

Master-Stipendienprogramm EDU-SYRIA III

Das Programm Edu-Syria startete Ende 2015 zur Unterstützung geflüchteter Studierender aus Syrien in Jordanien sowie von benachteiligten Jordanierinnen und Jordanern. Partnerinstitutionen sind, neben der German Jordanian University (GJU) als Konsortialführerin, sechs weitere jordanische Hochschuleinrichtungen (JUST, Mu'tah, Yarmouk, Zarqa, LTUC, Queen Rania Teacher Academy) sowie Nuffic. Der DAAD ist seit August 2020 offiziell Partner und mit dem Management der MA-Stipendien-Komponente betraut. Finanziert wird Edu-Syria noch bis Ende 2023 aus dem EU Trust Fund for the Syria Crisis (Madad Fund). Das Gesamtbudget für die aktuelle Programmgeneration Edu Syria III beläuft sich auf 15 Mio. EUR. Im Rahmen des DAAD Master-Programms wurden 2021 111 Studierende gefördert (Studiengebühren; monatliches Stipendium).

Geförderte D/ A: 111

Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

VERANSTALTUNGEN

Die Außenstelle Amman veranstaltet ein- bis zweimal monatlich Informationsveranstaltungen zum Studieren und Forschen in Deutschland sowie zu Stipendienmöglichkeiten, sowohl an einzelnen Hochschulen als auch hochschulübergreifend. Im Jahr 2021 fanden diese Veranstaltungen sowohl in Präsenz als auch digital statt. Darüber hinaus bietet die Außenstelle alle zwei Wochen Webseminare und virtuelle offene Sprechstunden für Studierende aus Jordanien, dem Libanon sowie vereinzelt auch aus anderen Nachbarstaaten an. Auch fachlich orientierte Workshops und Konferenzen, etwa zu den Themen „grant proposal writing“, Deutsch als Fremdsprache oder Entrepreneurship Education gehörten 2022 zum Angebot der Außenstelle. Sie kooperiert zudem eng mit dem Alumniverein JADU (Jordanische Absolventen deutscher Universitäten) und dem Verein der AvH-Fellows.

MARKETING

INTERNATIONALES HOCHSCHULMARKETING

Auch im Jahr 2021 unterstützte GATE-Germany die deutschen Hochschulen mit einem Portfolio von Marketing-Dienstleistungen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Jordanien zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschulseite nachgefragt: Anzeigenschaltungen auf DAAD Webseiten sowie Online-Hochschulpräsentationen, bei denen sich individuelle Hochschulen direkt den jordanischen Zielgruppen präsentierten. Insgesamt wurden 2021 im Auftrag deutscher Hochschulen in Jordanien 29 Leistungen umgesetzt.

INTERNATIONALES FORSCHUNGSMARKETING

Im Jahr 2021 wurde im Rahmen des Internationalen Forschungsmarketings des DAAD erneut ein Proposal Writing Workshop in Jordanien durchgeführt. Das Format unterstützt junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dabei, förderfähige Anträge für ein Forschungsprojekt bzw. ein Promotionsstipendium zu verfassen. Insgesamt nahmen 25 Personen an dem Workshop teil.

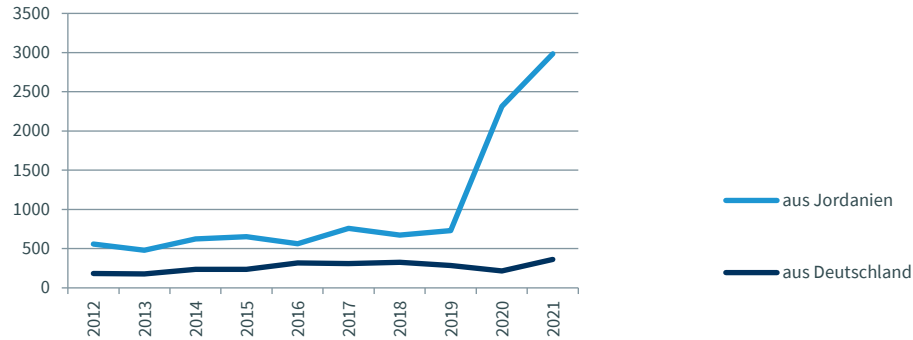
ALUMNIAKTIVITÄTEN

In der DAAD-Alumnidatenbank sind über 1.500 jordanische Alumni registriert (Stand August 2022).

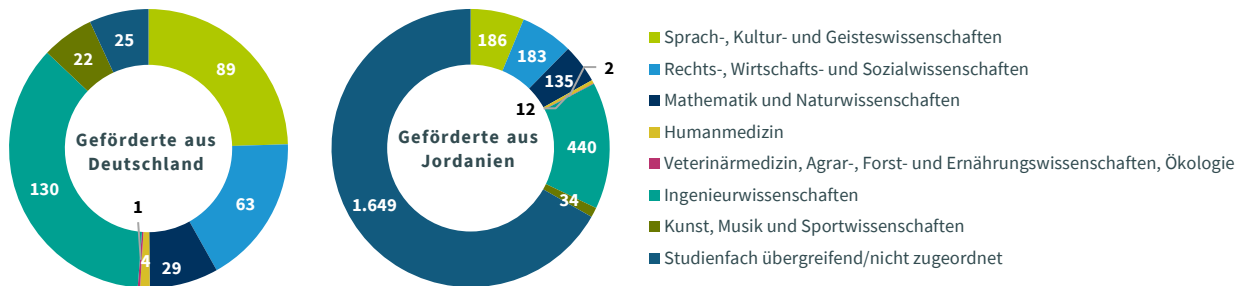
Der „Verein jordanischer Absolventen deutscher Hochschulen“ (JADU) hat seinen Sitz in Amman. Herr Tawfiq Abu Irschaid (tawfiqabu@yahoo.com) ist der Vorsitzende des jordanischen Alumniver-eins. In Jordanien gab es 2021 eine Virtuelle Konferenz zur Eröffnung der Außenstelle Amman.

Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Land, 2012-2021

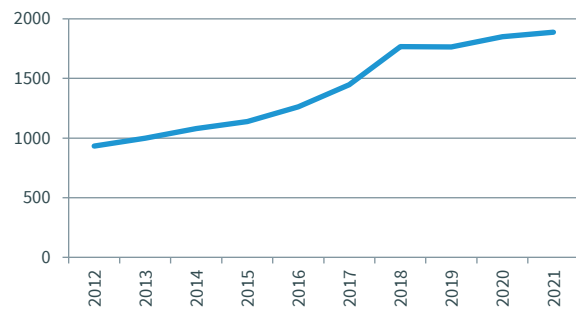


Fächeraufteilung DAAD-Geförderte 2021

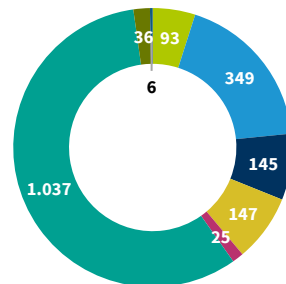


16

Studierende aus Jordanien in Deutschland 2012-2021



Fächeraufteilung Studierende aus Jordanien in Deutschland 2021



Quellen: DAAD Statistik, Gefördertenzahlen aus dem Jahr 2021, DESTATIS – Statistisches Bundesamt, © Atelier Hauer+Dörfler/moloko_vector/shutterstock.com, CIA WFB

Länderstatistik 2021

Jordanien

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	209	56	48	29
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	17	17	34	23
Studierende auf Master-Niveau	135	26	6	3
Doktorand/in	34	7		
Wissenschaftler/in u. Hochschullehrer/in (inkl. Postdoktorand/in)	23	6	8	3
2. nach Förderdauer				
bis 1 Monat	37	21		
1 - 6 Monate	4	2	33	22
über 6 Monate	168	33	15	7
3. Programmauswahl (Top 10)				
Support to higher education for Syrian refugees and vulnerable host youths (EDUSYRIA III)	111	16		
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	35	8		
Spracherwerb im Ausland			25	14
Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)	18	8		
Hochschulsummer- und wintersprachkursstipendien; Sommerschulen deutscher Hochschulen in Deutschland	17	17		
Marketing, Information (STUWI)	17	3		
Deutschlehren.International			4	2
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			4	1
Sur Place- u. Drittlandstipendienprogramm	3	1		
Jahresstipendien für Studienaufenthalte im Ausland			3	3
II. Projektförderung - gesamt	2.678	2.482	256	215
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	2.118	2.008	92	91
Studierende auf Master-Niveau	109	82	52	52
Doktorand/in	34	30	14	14
Wissenschaftler/in u. Hochschullehrer/in (inkl. Postdoktorand/in)	243	217	84	50
andere Geförderte	174	145	14	8
2. nach Förderdauer				
bis 1 Monat	672	625	191	155
1 - 6 Monate	1.871	1.811	48	44
über 6 Monate	135	46	17	16
3. Programmauswahl (Top 10)				
Stip. für ausl. Studierende dt. Studiengänge im Ausland u. an binat. deutsch-ausländischen Hochschulen vor Ort	1.694	1.644		
Hochschulkooperationen mit Jordanien und dem Libanon zur Unterstützung von syrischem Hochschulpersonal	334	329	42	38
Deutsch - Arabische Transformationspartnerschaften	256	218	37	34
Förd. v. Stud., Absolv., Teiln. dt. Studiengänge u. binat. dt.-ausl. HS im Ausl. für Aufenthalte in Deutschland	168	114		
TNB langfristig	23	23	86	63
Hochschuldialog mit der islamischen Welt	50	43	29	26
Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS			37	37
Integra - Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium	31	16		
Stip.- u. Betreuungsprogr. f. ausl. Stud. u. Dokt. an dt. HS (STIBET) sowie ausl. Nachwuchselit. in Deutschland	26	24		
Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit (exceed)	10	7	12	8
III. EU-Mobilitätsprogramme - gesamt	98	98	59	59
1. Mobilität mit Programmländern (Projekt 2019, Laufzeit 01.06.2019 – 31.05.2021)				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern (Projekt 2018, Laufzeit 01.06.2018 – 31.07.2021)				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium/ -praktikum)	90	90	45	45
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	8	8	14	14
DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)	2.985	2.636	363	303

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Impressum

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V.
German Academic Exchange Service
Kennedyallee 50, D – 53175 Bonn
Tel. +49 228 882-0, Fax: +49 228 882-444
postmaster@daad.de
www.daad.de



Vertretungsberechtigter Vorstand:
Präsident Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
Registergericht Bonn, Registernummer VR 2107,
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332;
Verantwortlicher i. S. v. § 18 Abs. 2 MStV:
Dr. Kai Sicks, Kennedyallee 50, 53175 Bonn

18

Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen
www.daad.de/kiwi
www.daad.de/laenderinformationen/jordanien

Autorinnen und Autoren (Kapitel 1 und 2)

Benjamin Schmäling, Leiter der DAAD-Außenstelle Amman
Nadia Shugair, Mitarbeiterin der DAAD-Außenstelle Amman
info.amman@daad.de

Redaktion

Suad Shumareye und Sandra Köhler, DAAD-Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen
kiwi@daad.de

Stand

Dezember 2022

Gestaltung und Satz

Atelier Hauer+Dörfler, Berlin

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht

© DAAD – Alle Rechte vorbehalten

GEFÖRDERT VOM



Auswärtiges Amt

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Auswärtigen Amts
und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.